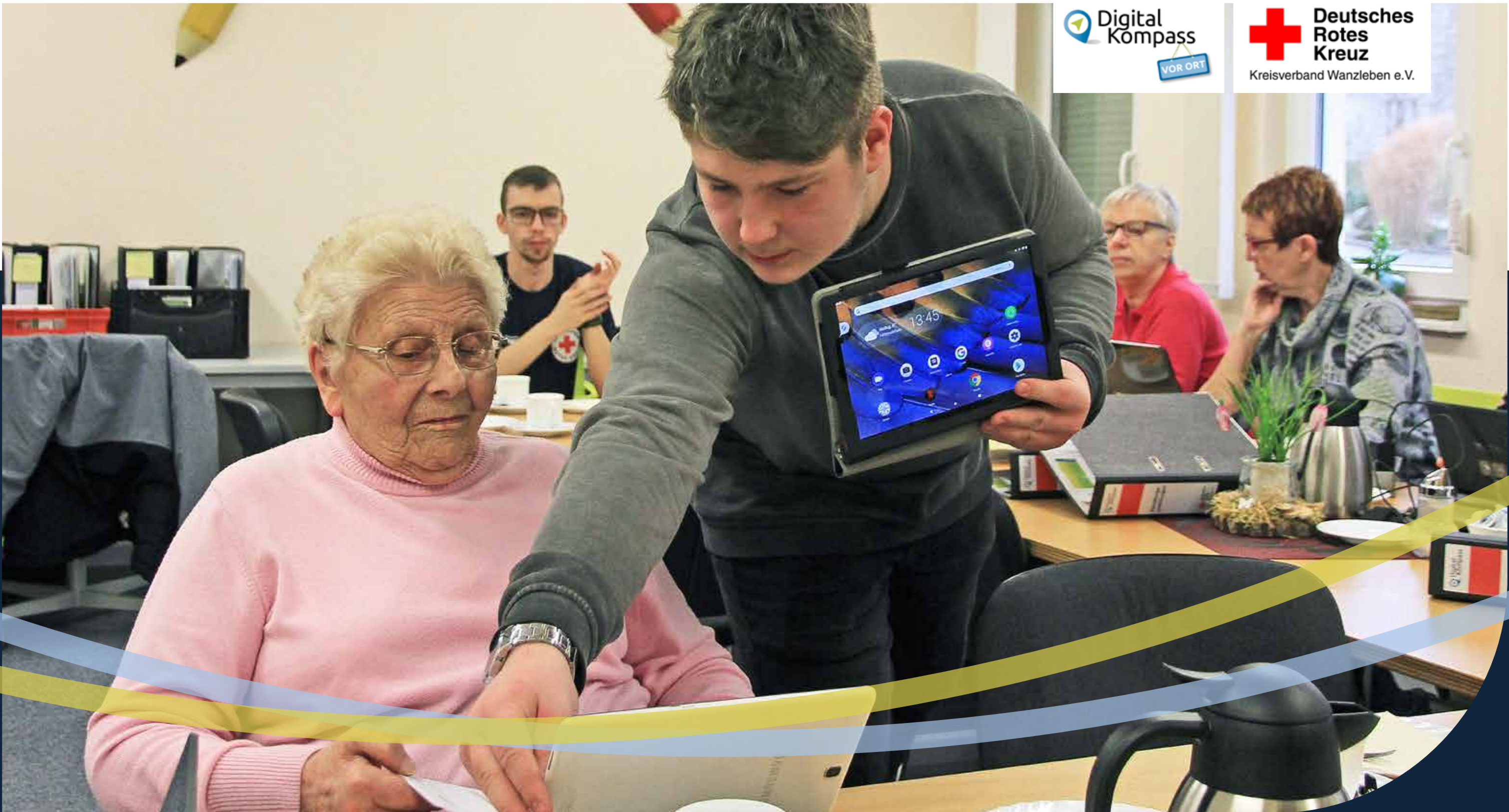


BEQISA

Beratungsstelle zur kommunalen
Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt

**„Miteinander –
für ein lebenswertes
Quartier“**

2021



JANUAR

Internetlotsen schulen Senioren – „Digital Cafe“ des DRK-Kreisverbandes Wanzleben e.V.

FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



DIGITAL KOMPASS – ÄLTERE MENSCHEN ENTDECKEN DIE CHANCEN DES INTERNETS UND NUTZEN ES SICHER!

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Ältere Menschen entdecken zunehmend die digitale Welt. Seniorinnen und Senioren nutzen das Internet verstärkt, um Kontakte zu pflegen und ihre Mobilität zu verbessern.

Oftmals bedarf es nur eines ersten Anstoßes, um die Hemmschwelle zu überwinden und die Teilhabe von Älteren am öffentlichen Leben zu verbessern. Ziel ist es, Seniorinnen und Senioren im täglichen sicheren Umgang mit dem Internet und digitalen Angeboten zu unterstützen.

Mit seiner traditionellen Verankerung im Gemeinschaftsleben des ländlichen Raumes, nutzt das DRK Wanzleben seine Begegnungsstätten in Wanzleben, Osterweddingen, Eilsleben und Kroppenstedt, um dort „Digital Cafés“ zu etablieren.



Im Rahmen dieser „analogen“ Begegnungsmöglichkeiten, wird Senioren als Angebot der Offenen Altenhilfe die Welt der digitalen Medien erklärt, damit sie diese für die persönliche Lebensgestaltung nutzen können.

Themen:

- Smartphone/Tablets,
- Surfen, was ist das?
- Ein E-Mail-Konto einrichten,
- Soziale Netzwerke,
- Online-Banking, Online bestellen und einkaufen,
- Gesundheitsinformationen im Netz,
- Apps für das tägliche Leben/Empfehlungen,
- Internettelefonie und Videotelefonie,
- Digitaler Nachlass

... und vieles weiteres mehr, je nach Interesse der Teilnehmer.

Internetlotsen führen durch die Digital Cafés, bearbeiten gemeinsam mit den Senioren die jeweiligen digitalen Themen in Theorie und Praxis an den vorhandenen Tablets.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

März 2019 – Juli 2021

Projektzeitraum:

März 2019 – Ende offen

Fördermittelgeber:

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Fördersumme/Kosten:

ausschließlich Beratung/Betreuung und Bereitstellung von Sachmitteln (Technik, Anleitungen, Handreichungen)



ANSPRECHPARTNER

Digital-Kompass

Standort Wanzleben
c/o DRK-Kreisverband Wanzleben e. V.

Herr Stephan Dill
Lindenpromenade 14
39164 Wanzleben-Börde

Tel.: 039209 6390
Info@drk-wanzleben.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de

Beteiligte Partner:

- Schirmherr: Staatssekretär Herr Thomas Wunsch,
- Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt,
- BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren Organisationen,
- Deutschland sicher im Netz e. V.,
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz



FEBRUAR

Bewegung in der Kommune – „Rollator fit“ im Nachbarschaftstreff Wittenberg e. V.

Mo	DI	MI	DO	FR	SA	SO	Mo	DI	MI	DO	FR	SA	SO	Mo	DI	MI	DO	FR	SA	SO	Mo	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28



ROLLATOR FIT IM NACHBARSCHAFTSTREFF WITTENBERG WEST

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Der Verein „Begegnungszentrum Wittenberg West e.V.“ wurde am 15. Juli 2010 mit dem Ziel gegründet, die Sozialarbeit stadtteilbezogen stärker zu fördern. Die Förderung des Zusammenlebens, der Kommunikation, der Toleranz, die gegenseitige Hilfe zwischen den Generationen sowie Bildung und Gesundheitsvorsorge für Senioren und Kinder stehen dabei im Zentrum der Vereinsarbeit. Als Ort der Vereinsarbeit wird der Nachbarschaftstreff genutzt.

Das Projekt „Rollator fit“ ist Bestandteil des BeiK-Projektes (Bewegung in Kommune) der LAGFA Sachsen-Anhalt e.V. und wird gefördert durch die gesetzlichen Krankenkassen. Der Nachbarschaftstreff Wittenberg West ist einer von sechs Standorten in Sachsen-Anhalt, an dem das BeiK-Projekt umgesetzt wird.



Ehrenamtliche unterbreiten bedarfsgerechte niedrigschwellige Bewegungsangebote in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft und motivieren möglichst viele Bürger, aktiv zu sein.

Gemeinsame Stadtteilspaziergänge der Senioren zum Mehrgenerationenspielplatz mit Nutzung der Seniorenfitnessgeräte, die Sitztanzgruppe für Ältere und Vieles andere mehr regen nicht nur zur aktiven Teilnahme an den Bewegungsangeboten an, sondern erfreuen sich großer Beliebtheit.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

2020 – 2021

Projektzeitraum:

2020 – 2021

Fördermittelgeber:

vdek Verband der Ersatzkassen

ANSPRECHPARTNER

Frau Birgit Maßny

Nachbarschaftstreff Wittenberg West/
Engagement-Zentrum Wittenberg

Dessauer Straße 255
06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel.: 03491 5062540

Fax: 03491 5062542

info@nachbarschaftstreff.net



Weitere Informationen finden Sie auf unserer
Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Beim Bewegungsangebot „Rollator fit“ ist die Zielgruppe bereits durch die Nutzung eines Rollators festgelegt. Diese Menschen haben oft keine Möglichkeit, andere Bewegungsangebote wahrzunehmen, da es mitunter bereits am behindertengerechten Zugang zu den Einrichtungen fehlt. Der Nachbarschaftstreff ist behindertengerecht. Neben der Bewegung mit Stärkung der Muskulatur und Sturzprophylaxe, ist es aber auch für die Teilnehmer wichtig, in der Gemeinschaft etwas zu tun, Abwechslung im eigenen Alltag zu erhalten und auch andere Menschen kennenzulernen, um der Vereinsamung entgegen zu wirken. Das Angebot wird sehr stark nachgefragt. Die ehrenamtliche BeiKerin bietet einmal wöchentlich „Rollator fit“ an. Sie hat dafür mit 6 weiteren Ehrenamtlichen im Nachbarschaftstreff einen entsprechenden Kurs absolviert. Bereits heute zeichnet sich eine Fortführung des Projektes nach Projektende ab.

Beteiligte Partner für den Standort Wittenberg:

- LAGFA Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e.V.,
- Gesetzliche Krankenkassen Sachsen-Anhalt,
- Kreissportbund Wittenberg e.V.,
- Stadt Wittenberg, Landkreis Wittenberg



MÄRZ

Mehrgenerationenwohnen mit komplexem Service im Denkmalhof Merseburg

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



QUARTIER DENKMALHOF MERSEBURG

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Der Denkmalhof Merseburg ist eine denkmalgeschützte, gründerzeitliche Fabrikanlage in markanter Backsteinarchitektur des 19. Jahrhunderts und stellt in ihrer Gesamtheit heute eines der architektonisch schönsten Industriedenk-male Merseburgs dar.

Der Denkmalhof Merseburg liegt 2 km vom Stadtzentrum Merseburgs entfernt, im Stadtgebiet „Merseburg Mitte“. Verkehrsmäßig ist der Denkmalhof hervorragend öffentlich angebunden u.a. mit einer Bushaltestelle direkt vor der Tür, die Entfernung zum Bahnhof beträgt ca. 1 km. Geschäfte des täglichen Bedarfs, Schulen, Ärzte, Freizeit- und Gastronomie-einrichtungen befinden sich in unmittelbarer Nähe, oder sogar direkt auf dem Grundstück, wo auch eine ausreichende Anzahl an Parkplätzen zur Verfügung steht.

Im Quartier Denkmalhof Merseburg befinden sich 13 Wohneinheiten (barrierefreie Apartments, Intensivpflege WGs, Demenz WG, Treppenlift, freie Zugänge zum Außenbereich, große Balkons), Tagespflege, 2 Arztpraxen, 1 Kfz-Werkstatt, 1 Handwerksbetrieb,

Lagerräume, ein griechisches Restaurant, Büros, Seminarräume, ein Fitnessstudio mit Saunabetrieb, ein Bowlingcenter mit Restaurantbetrieb und ein Kulturzentrum, die „Kulturfabrik Merseburg“.

In Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem Pflege-management wurde ein zukunftsweisendes integra-tives Konzept für barrierefreies Wohnen für Ältere, aber auch für jüngere Bewohner in einer denkmalge-schützten Anlage entwickelt. Das Projekt ist Bestand-teil des Stadtentwicklungskonzeptes SEK der Stadt Merseburg und orientiert sich an der Nachfrage der demografischen Veränderungsprozesse.

Der Denkmalhof Merseburg, ist ein eindrucksvoller Beleg für die von der Bundesregierung geforderte Entwicklung, Strukturen der Pflege und Betreuung im Bereich der Altenhilfe weiter zu modernisieren und bedarfsgerecht zu gestalten. Um den Grundsatz „am-bulant vor stationär“ bessere Geltung zu verschaffen, wird die Angebotspalette zum selbstbestimmten Wohnen mit bedarfsgerechten Dienstleistungsange-boten unterstützt und mit neuen Wohn- und Unter-stützungsformen erprobt.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
nein

Projektzeitraum:
2013 bis heute

ANSPRECHPARTNER

GF Ralf Schibrowski
GPS Gesundheit Pflege Soziales GmbH

Soleweg 15
06231 Bad Dürrenberg

Tel.: 03462 84505
Fax: 03462 86501
info@gps-pflege.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven:

- Generationenübergreifendes Wohnen ohne Barrieren,
- Gesundheitsstandort,
- Reha- und Präventionszentrum,
- Neues Stadtteilzentrum schaffen,
- weiterer Ausbau im Bereich Ökologie und Digitalisierung

Barrieren/Schwierigkeiten:

- Schwellenangst gegenüber neuen Formen des Zusammenlebens innerhalb der ortsansässigen Bevölkerung

Beteiligte Partner vor Ort:

- Pflegedienst GPS Gesundheit Pflege Soziales GmbH,
- Allgemeinmedizinerin Dr. Brunhilde Bloßfeld,
- Zahnärztin Dipl.-Stom. Kerstin Berhold,
- Praxis für Psychotherapie Birte Beyer,
- CARPE DIEM Gesundheits- und Sportzentrum,
- Trelenberg Autotechnik,
- griechisches Restaurant Taverna Kreta,
- Bowlingbahn Diner 300

Beteiligte Partner in der Nähe:

- Carl-von-Basedow Klinikum,
- Kindertagesstätte „Anne Frank“



APRIL

Digitaler Kompetenzaufbau – Handy-Schulung in der Musterwohnung der WWG Wernigerode

DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



REALLABOR FÜR TECHNIK- AKZEPTANZ UND SOZIALE INNOVATION (TAKSI)

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Das Reallabor TAKSI fungiert im Innovationsnetzwerk Vernetzte Technikberatung und Techniknutzung, kurz VTTNetz, als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Das Reallabor ist ein Ort vielfältigen Lernens, dient der Evaluation wissenschaftlicher Ergebnisse und fördert deren Transfer im Sinne der Third Mission von Hochschulen.

Gleichzeitig werden durch die Identifizierung alltagsweltlicher Probleme transdisziplinäre Forschungsvorhaben zu Alter und Technik angestoßen und umgesetzt. Zielgruppe des Reallabors sind neben älteren Menschen, pflegenden Angehörigen und anderen Akteuren im Pflege- und Gesundheitssektor auch Aktive rund um die Technik- und Wohnberatung, die im Rahmen von Aus- und Weiterbildung adressiert werden. Die TAKSI-Zentrale ist einer von drei Bausteinen im Reallabor TAKSI neben dem mobilen Vortragsformat **TAKSI on tour** und dem populärwissenschaftlichen Bildungsangebot **TAKSI Wissenschaft**.

Die TAKSI-Zentrale befindet sich in einer Musterwohnung für altersgerechtes Wohnen in einem Wohngebiet in Wernigerode und wird im Rahmen einer Kooperation von der Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft eG (WWG) für die Projektstätigkeit zur Verfügung gestellt.

In den Räumen bieten die Projektmitarbeiter*innen in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Technikbot-

schafter*innen seit dem 17. Oktober 2018 Bildungs- und Beratungsformate für ältere Menschen und pflegende Angehörige an.

Die Wohnung bietet einen starken Bezug zur alltäglichen Lebensführung der Klient*innen, sodass niedrigschwellige Angebote zum Aufbau digitaler Kompetenzen wie die wöchentliche Sprechstunde für Smartphone, Sicherheit und Komfort übergangslos auch für die Heranführung an Wohnraumanpassung und technische Assistenz genutzt werden können.

Dieses Setting ist eine Schlussfolgerung aus vorangegangenen Forschungsvorhaben zur Senioren-Technikberatung unter Leitung von Prof. Dr. Birgit Apfelbaum am Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

1.1.2018 – 31.12.2022

Projektzeitraum:

1.1.2018 – 31.12.2022

Fördermittelgeber:

BMBF, GWK, Innovative Hochschule

ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum

Hochschule Harz,
FB Verwaltungswissenschaften
Besuchsadresse VTTNetz
(Teilvorhaben im Gesamtprojekt
TransInno_LSA):

Forckestr. 2
38855 Wernigerode

Tel.: 03943/659 435
bapfelbaum@hs-harz.de

www.innovativ-altern.de



eRezept im Praxistest der Halleschen W

Weitere Informationen finden Sie auf unserer
Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Das Reallabor ermöglicht wechselseitige Lernprozesse, von denen die Mitarbeiter*innen im Projekt VTTNetz profitieren. So werden die Befunde des Forschungsgebietes Alter und Technik in Bildungs-, Informations- und Beratungssettings mit dem Erfahrungswissen nicht-wissenschaftlicher Akteure zusammengeführt.

In praxisnahen Situationen können einerseits die vermuteten Potenziale zur Lösung individueller und gesellschaftlicher Probleme empirisch überprüft und die gesellschaftliche Anschlussfähigkeit evaluiert werden. Andererseits werden realweltliche Probleme direkt aufgegriffen und in partizipativen Forschungsprozessen bearbeitet.

Beteiligte Partner:

- Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft eG,
- Seniorenvertretung der Stadt Wernigerode,
- Frau und Bildung e. V.



MAI

Komplexes Bildungsangebot im Seniorencampus der Stadt Dessau-Roßlau

SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



SENIORENCAMPUS IN DESSAU-ROSSSLAU

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Dessau-Roßlau ist eine der ältesten Städte Europas – bezogen auf den Altersdurchschnitt der Bevölkerung. Dies muss nicht zwangsläufig ein negativer Punkt sein, sondern kann auch Chancen bieten.



Ein Gesprächsforum im Rahmen der Seniorenwoche 2017 gab den Impuls zur Idee der Volkshochschule im Bürger-, Bildungs-, Freizeitzentrum (BBFZ) ein Bildungsprogramm für ältere Bürger zu initiieren. In Kooperation mit dem ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten wurde der Seniorencampus gegründet. 2018 wurden die ersten Vorträge gehalten, die sehr gut angenommen wurden. Die Seniorinnen und Senioren hatten die Möglichkeit sich weiterzubilden und gleichzeitig wirkte dieses Angebot der Vereinsamung entgegen. Die Themen sind breit aufgestellt: von Geschichte,

Kunst und Kultur über Theater und Literatur bis hin zu Gesundheitsthemen, Rechtsfragen und modernen Medien. Die Kurse haben keine Altersbegrenzung – jeder hat Zugang zu den angebotenen Themen. Träger der Volkshochschule und damit Träger des Bildungsformats Seniorencampus ist die Stadt Dessau-Roßlau. Die Volkshochschule ist eine als förderfähig anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung des Landes Sachsen-Anhalt. Daher wird die Durchführung der Bildungsveranstaltungen des Seniorencampus über die Stadt Dessau-Roßlau gesichert und gemäß Erwachsenenbildungsgesetz gefördert.

Darüber hinaus wird der Seniorencampus durch das Projekt Mehrgenerationenhäuser des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

nein

ANSPRECHPARTNER

Dr. Thomas Lundershausen

Leiter der städtischen Volkshochschule

Bernd Wolfram

Ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Die Kurse sind auf die Bedürfnisse der Senioren angepasst. Der Zugang ist barrierefrei möglich. Die Veranstaltungen finden am Nachmittag statt. Außerdem können sich die Teilnehmenden über Kaffee und Kuchen freuen, wenn der Seniorencampus im BBFZ stattfindet. Viele Seniorinnen und Senioren haben Spaß am lebenslangen Lernen und möchten ihre Zeit auch im Alter gut ausgeschöpft wissen.

Es ist eine Herausforderung, den Seniorencampus in seiner inhaltlichen Breite weiterzuentwickeln, so dass die Nachfrage anhaltend gut bleibt. Dazu werden weitere Kooperationspartner gesucht, die sich mit eigenen Vortragsideen einbringen. Der Seniorencampus hat das Potential, zu einem dauerhaften Bildungsangebot für ältere Menschen in Dessau-Roßlau zu werden.

Beteiligte Partner:

- Anhaltische Gemäldegalerie,
- Anhaltische Landesbücherei,
- Anhaltisches Theater,
- Hochschule Anhalt,
- Landesarchiv Sachsen-Anhalt,
- Landespfarramt für Gemeindeaufbau der Evangelischen Landeskirche Anhalts,
- Mundartgruppe „Christoph Hobusch“ Dessau-Roßlau,
- Stadtarchiv Dessau-Roßlau,
- Stiftung Bauhaus,
- Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V.



JUNI

Pfeiffers – Quartiersmanagement in Letzlingen

DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



SELBSTBESTIMMT ALTERN AUF DEM LAND – QUARTIER LETZLINGEN

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Das Projekt „Selbstbestimmt Altern auf dem Land – Quartier Letzlingen“ beruht auf einer vorangegangenen Bedarfs- und Sozialraumanalyse unter Einbeziehung der BürgerInnen vor Ort. Daraus ermittelten die Pfeifferschen Stiftungen einen hohen Bedarf an niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten, Raum zur Begegnung und Austausch, sowie eine Anlaufstelle im Sozialraum der BürgerInnen für Fragen rund um das Thema Alter und Pflege. Anschließend wurde ein 4-säuliges Projekt aufgebaut.

1. Quartiersmanagement verfolgt das Ziel, Menschen einen Raum zu geben, sich zu begegnen und auszutauschen, sich in allen Fragen rund um das Thema Altern beraten zu lassen und an präventiven Bewegungs- und Bildungsangeboten teilzuhaben. Die Menschen die im ländlichen Raum leben, sollen aktiviert werden und das Dorf lebendig gehalten werden. Es unterstützt das Gemeindeleben und stärkt das Nachbarschaftsgefühl. Strukturen werden vertieft oder neu aufgebaut, um dem demografischen Wandel entgegenzutreten und ein selbstbestimmtes Altern auf dem Land zu ermöglichen.
2. Ambulanter Betreuungsdienst/ Helferkreis ehrenamtliche Alltagshelden für Menschen mit Unterstützungsbedarfen.

3. Innovativer Pflegedienst nach niederländischem Vorbild (eröffnet im November).
4. Versorgungszentrum mit barrierefreien Wohnungen, Demenz-WG, Tagespflege, stationäre Unterbringung und einem Quartierszentrum als „neue Dorfmitte“ (in Umsetzung).



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

01.07.2018 – 30.06.2021

Projektzeitraum:

07.2017 – 30.06.2023 (geplant)

Fördermittelgeber:

Deutsche Fernsehlotterie

Fördersumme/Kosten:

ca. 131.000 € (1. Förderung für 3 Jahre)

ANSPRECHPARTNER

Steffi Ginap

Bereichsleitung Ambulant im Quartier

Telefon: 0152/21534547

steffi.ginap@pfeiffersche-stiftungen.org

Sophie Schönemann

Quartiersmanagement und Ehrenamtskoordination

Tel.: 0173/4678467

Quartiersmanagement@pfeiffersche-stiftungen.org



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Das Zusammenspiel der 4 Säulen bietet dem ländlichen Raum die Antwort auf den demografischen Wandel und dem Fachkräftemangel. Bezogen auf den Siebten Altenbericht hat das Projekt der Pfeifferschen Stiftungen „Selbstbestimmt altern auf dem Land“ alle Pfeiler der Daseinsvorsorge der Kommune umgesetzt und schafft lebenswertes Leben im ländlichen Raum bis ins hohe Alter. Dabei bezieht sich das Projekt auf neueste wissenschaftliche Kenntnisse im Quartiersmanagement und Pflegeinnovationen.

Beteiligte Partner:

- Hochschule MD-SDL,
- Gemeindegkirchenrat des Kirchspiels Letzlingen-Roxförde,
- Bürgermeisterin der Einheitsgemeinde Gardelegen und Ortsbürgermeisterin Letzlingen und andere lokale Politiker,
- ortsansässige Hausärztin,
- Pflegenetzwerk „Selbstbestimmt Leben auf dem Land“ mit Kooperationspartnern Volkssolidarität und Johanniter Unfallhilfe,
- lokale Akteure u. v. m.



Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG



JULI

eRezept im Praxistest der Halleschen Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“ eG

DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



ASSISTENZSYSTEME UND TELE- MEDIZINISCHER SERVICE (NACH DER TELEVISITE ZUM ELEKTRONISCHEN REZEPT) – HAENDEL III

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Nach erfolgreichem Verlauf des Projektes HAENDEL II (Assistenzsysteme und Telemedizin) wurde das Modellprojekt unter dem Namen HAENDEL III mit 10 Mietern aus dem Königsviertel in Halle/Saale weitergeführt. Ziel war es, zusammen mit Better@Home und dem Dienstleister ELVI nach einer Televisite ein elektronisches Rezept zu erstellen und dieses bei der Hausapotheke einzulösen.

Die Umsetzung sollte in der Form erfolgen, dass nach einer digitalen Sprechstunde mit dem Hausarzt das E-Rezept, signiert mit einer elektronischen Unterschrift des Arztes, eingelesen in ein Kartenlesegerät, dem Patienten auf sein Smartphone oder sein Tablet übermittelt wird. Der Proband kann nun wählen, bei welcher Apotheke er dieses einlöst; in der Regel wird es die Hausapotheke sein. Der QR-Code wird in der Apotheke vom Handy abgelesen und gescannt und das Medikament kann ausgehändigt werden. Das Versuchsverfahren konnte sowohl beim Besuch des Ministerpräsidenten Herrn Dr. Reiner Haseloff als auch des Bundesgesundheitsministers Herrn Jens Spahn erfolgreich demonstriert werden.

In der Praxis ist dieser Prozess aufgrund fehlender struktureller Voraussetzungen und politischer Entscheidungen noch nicht umsetzbar. Daher wird dieser Projektteil mit den Probanden in veränderter Form und finanziert mit Mitteln der AOK weitergeführt.

Die Mieter und Mieterinnen, die an dem Projekt weiter teilnehmen, können die bereits installierten Assistenzsysteme kostenlos nutzen; es werden auch weiterhin, nach vorheriger Vereinbarung, Televisiten mit dem Hausarzt möglich sein, bei denen auch Vitaldaten digital übertragen werden.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

nein

Projektzeitraum:

01/2020 – 12/2020

Fördersumme/Kosten:

ca. 60.000 €

ANSPRECHPARTNER

Jane Lohr

Sozialarbeiterin

Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

Freyburger Str. 3
06132 Halle (Saale)

Tel.: 0345 7754 146
jlohr@wgfreiheit.de

www.wgfreiheit.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer
Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Der Erfolg, solcher nach wie vor prägenden Insellösungen in Sachsen-Anhalt, drängt zu standardisierten Lösungen der Telemedizinanwendungen sowie von Assistenzsystemen im häuslichen Umfeld. Es konnte im Modell demonstriert werden, dass der Umgang mit dem E-Rezept praktikabel und technisch machbar ist und den Bewohner/-innen noch mehr Selbständigkeit ermöglicht. Die Teilnehmer/-innen werden die Assistenzsysteme und Möglichkeiten der Telemedizin weiterhin nutzen. Mit der Aufnahme der Assistenzsysteme in das Angebot der wohnumfeldverbessernden Maßnahmen der Pflegekassen gem. SGB XI würden sich für viele Mieter/-innen neue Perspektiven eröffnen.

Beteiligte Partner:

- AOK Sachsen-Anhalt,
- Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG,
- Anwaltskanzlei Dr. Strich,
- Better@Home Service GmbH,
- Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara,
- ELVI,
- Hochschule Anhalt



AUGUST

Dorfkümmerein Elbe-Parey

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



DORFKÜMMERIN- ELBE-PAREY

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

- Entwicklung der Struktur des neuen Gemeindeblattes und Vernetzung mit Vereinen und Unternehmen zur Beitragsgewinnung
- Vorbereitung und Organisation der Durchführung des Fests der Vereine
- Unterstützung der Landfrauen beim Zusammentragen von Rezepten und Gestalten eines regionalen Kochbuches als neues Projekt zur Vermarktung der Gemeinde
- Entwicklung, Vernetzung und Vermarktung des Kulturstandortes „Schloss Zerben“ als Standort des Projekts „FrauenOrte“
- POIs erarbeiten und auf der Plattform „Naturfreude Aktivwelt“, Sachsen-Anhalt/ Naturfreude Sachsen-Anhalt mobil erleben, einarbeiten
- Vernetzen Alt und Jung – Unternehmen und Vereine. Zusammenarbeit mit dem sozialen Teilhabemanagement des Landkreises Jerichower Land
- Aktivieren der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen in der LAG Elfi zu den Themen der Daseinsvorsorge



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

09/2019 – 06/2022

Projektzeitraum:

09/2019 – 06/2022

Fördermittelgeber:

CCLD der LAG und ESF

ANSPRECHPARTNER

Barbara Parra

Tel.: 039349 93430

Fax: 039349 93424

barbara.parra@elbe-parey.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Die Stelle als Dorfkümmerer gehört zu einem Entwicklungsprogramm aus Mitteln des europäischen Sozialfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums und des Landes Sachsen-Anhalt. Es ist ein Teil der Maßnahme „Unterstützung für die lokale Entwicklung LEADER der LAG „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“.

Die Kernaufgabe besteht darin, eine Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Situation in allen Ortschaften der Gemeinde herbeizuführen. Die einzelnen Organisationen und die Bewohner sollen besser vernetzt und der Lebensraum in Elbe-Parey attraktiver gestaltet werden.

Durch die Pandemie konnten einige Projekte und Veranstaltungen nicht stattfinden.

Beteiligte Partner:

- Vereine und Gemeinde



SEPTEMBER

Umsetzung Telemedizin – Videosprechstunde Hausarztteam Schönebeck (Elbe)

MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



VIDEO-SPRECHSTUNDE HAUSARZTTEAM SCHÖNEBECK

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Das Hausarztteam Schönebeck praktiziert an drei Standorten. Es bietet eine umfassende und kompetente Diagnostik sowie Therapie, koordiniert die Behandlungen bei verschiedenen Fachärzten, führt die Befunde zusammen und wertet diese mit Ihnen gemeinsam aus. Beim Hausarztteam Schönebeck kommt es dank des großen Teams zu keinen urlaubsbedingten Schließzeiten.

Als Vorbereitung oder Nachbereitung eines persönlichen Gespräches mit dem Arzt bieten das Hausarztteam seit Beginn des Jahres eine Videosprechstunde mit Online-Sprechzeiten an.

Auf einfache Art und Weise wird der Patient über einen Link auf der Homepage in das digitale Wartezimmer geführt, um dann per Mausklick mit seinem Hausarzt die Videosprechstunde wahrzunehmen.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

nein

ANSPRECHPARTNER

Dr. med. Robin John

Hausarztteam Schönebeck
Breiteweg 4

Tel.: 03928 400661

Fax: 03928 424346

www.hausarztteam-schoenebeck.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de

VIDEO SPRECHSTUNDE



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Als Folge der Corona-Pandemie könnte die Digitalisierung die Beziehung zwischen Arzt und Patient revolutionieren. Per Klick zum Doc, das hat für beide Seiten Vorteile: Die Praxen gehen kein Risiko ein, dass sich einer ihrer Mitarbeiter mit dem Virus ansteckt, die Patienten müssen nicht aus dem Haus und sind der Gefahr ausgesetzt sich möglicherweise mit Infizierten ins Wartezimmer zu setzen. Die Corona-Krise zeigt, dass Telemedizin den Zugang zum Gesundheitssystem erleichtern und Ansteckungsrisiken verringern kann. In Ländern wie Großbritannien, Schweden und den Niederlanden gehört die Telemedizin seit Jahren zur Regelversorgung. Telemedizin ist für den Patienten nützlich, unterstützt das ärztliche Handeln, kann aber das ärztliche Handeln nicht ersetzen. Mit der Einführung der Video-Sprechstunde ist das Hausarztteam Schönebeck Vorreiter in Sachsen-Anhalt bei der Umsetzung des eHealth-Gesetzes.

Beteiligte Partner:

- Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt,
- AOK Sachsen-Anhalt,
- Krankenhaus Schönebeck,
- AGR Ambulanter Geriatrischer Senioren-Rehakomplex,
- Huma-WG,
- Jameda GmbH München



OKTOBER

Bürgerinitiative Stendal e. V.

FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



BÜRGERINITIATIVE STENDAL E.V. (BIS)

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Unsere Nachbarschaftshilfe ist ein ehrenamtlich getragenes Angebot zur Unterstützung und Entlastung hilfebedürftiger Menschen und pflegender Angehöriger.

Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen auch im Alter möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben zu Hause führen können.

Wir unterstützen bei:

- Reinigungsarbeiten in der Wohnung, Einkauf, Wäschepflege u. a. → Dies und das im Haushalt
- Begleitdienst zu Ärzten, Behörden u. a.
- Erhalt sozialer Kompetenzen (gemeinsame Spaziergänge, Gespräche führen und zuhören) → Begleitung macht mobil



Für Menschen, die ihren Alltag nicht mehr ohne Hilfe bewältigen können, bieten wir eine Tagespflege an.

Dabei geht es uns um:

- Entlastung der pflegenden Angehörigen
- Aktivierende Pflege (Hilfe bei der Mobilität, Ernährung u. a.)
- Behandlungspflege (Medikamentengabe u. a.)
- Umfangreiches Betreuungsangebot (Gedächtnistraining, Bewegung mit Sport, und Spiel, Beschäftigung) → Begleitung macht mobil, Gesellschaft und Besuche



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

seit 2005

Fördermittelgeber:

§45 a-c SGB XI

ANSPRECHPARTNER

Angela Kemena

Büroleitung/Vorstand

Carl-Hagenbeck-Straße 39
39576 Hansestadt Stendal

Tel.: 03931/ 490639

info@bisev.de

www.bisev.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de

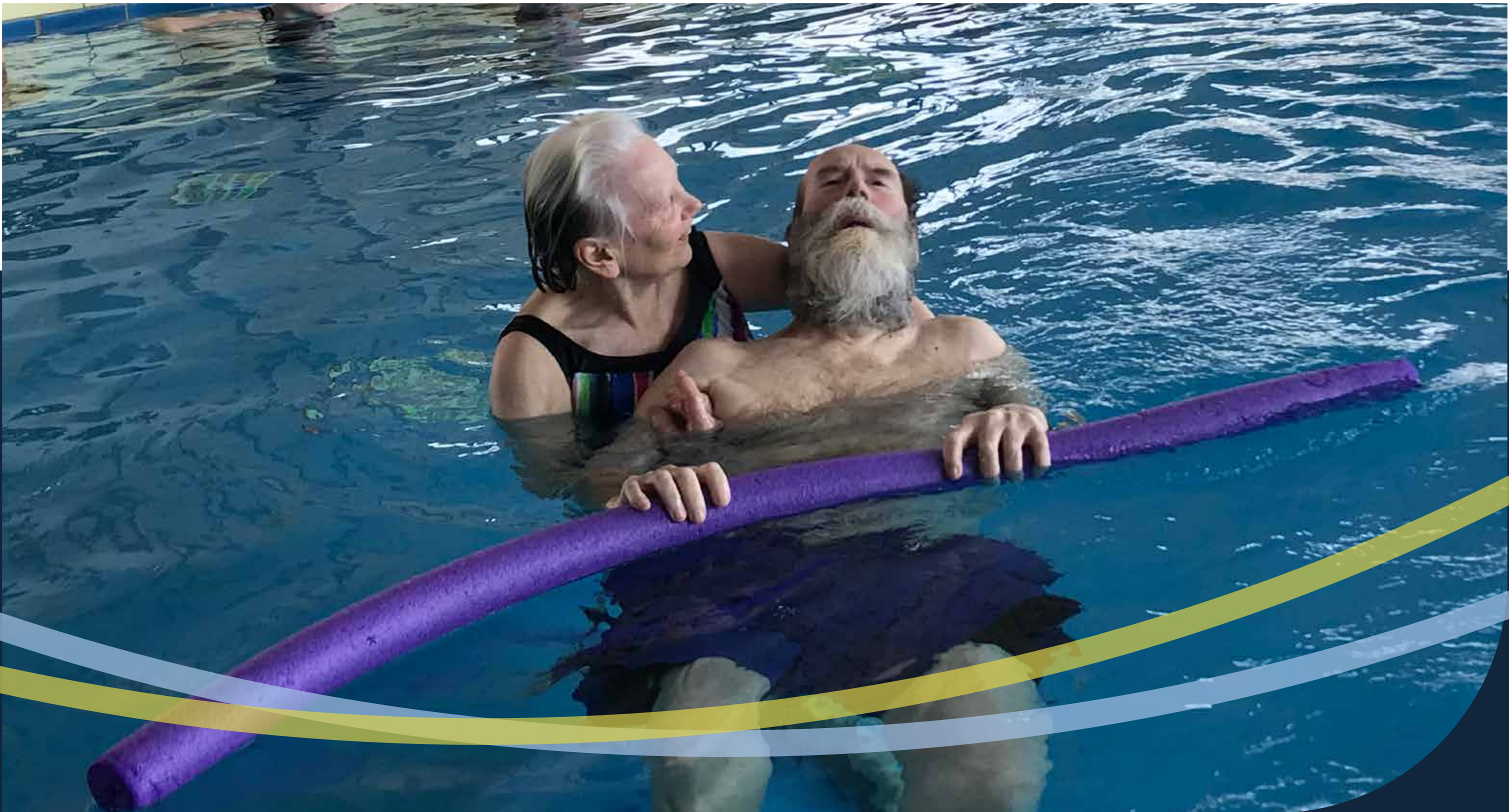


Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

- Das gebraucht werden in der Gesellschaft (Einsatz als Ehrenamtlicher),
- Vereinsamung entgegenwirken (Hilfsbedürftiger),
- Teilhabe (Hilfebedürftiger),
- Schwierigkeiten: Immer mehr Bedarf bei den Hilfebedürftiger, aber immer weniger Ehrenamtliche

Beteiligte Partner:

- Hilfesuchende und pflegende Angehörige,
- Ehrenamtliche Mitglieder des Vereins



NOVEMBER

Mobile ländliche Bewegungsschule

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



MLBS – MOBILE LÄNDLICHE BEWEGUNGSSCHULE

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Hauptziel der „MLBS–Mobile Ländliche Bewegungsschule“ ist die Einbeziehung von wahrnehmungs- und bewegungsbeeinträchtigten Menschen in das soziale Leben im ländlich geprägten Raum. Die Schulung richtet sich nicht nur an unterstützende Personen mit Bedarf in der Gegenwart, sondern enthält auch die Möglichkeit zur Beratung „Mobilität und Aktivität“ in den eigenen 4 Wänden. Die Teilnehmer werden zielgerichtet auf den Entwicklungsverlauf des Alterns vorbereitet.

Hilfe zur Selbsthilfe

- MLBS vermittelt, das auch ältere Menschen einander effektiv helfen können
- Die Schulungen beinhalten das Lernen zur Anleitung und die praktische Bewegungsunterstützung von wahrnehmungs- und bewegungsbeeinträchtigten Menschen (das betrifft Unterstützer & Unterstützte)
- Praktikable Lösungen für schmerzgeplagte, ängstliche und/oder adipöse Menschen werden individuell abgestimmt und gemeinsam erarbeitet
- Lokal orientierte Lösungen, z. B. Vereinshaus, Biergarten, Kirche, Schwimmbad etc. werden aufgezeigt
- Das Erlernte kann auch an andere Menschen weitergegeben werden (Multiplikatorenprinzip)

Beteiligte Partner:

- Betroffene wahrnehmungs- und bewegungsbeeinträchtigte Menschen,
- Pflegende Angehörige,
- Beruflich Pflegende,
- Therapeuten,
- Freunde und freiwillige Helfer,
- Gemeinden in ländlichen Räumen von Sachsen-Anhalt,
- Einrichtungen, die für die Sozialstruktur im ländlichen Raum von Bedeutung sind,
- Kirche,
- FFW und THW,
- Treffpunkte,
- Mehrgenerationenhäuser, Vereinshäuser etc.,
- alle Einrichtungen mit Bezug zur ambulanten und stationären Pflege älterer Menschen



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

2020 – 2021

Projektzeitraum:

2 Jahre

Fördermittelgeber:

ELER (FP 7005)

Fördersumme/Kosten:

ca. 54.000 € (in Aussicht)

ANSPRECHPARTNER

Lothar Hartmann

Mitteldeutsche Bewegungsschule
Geschwister-Scholl-Str. 4
06118 Halle (Saale)

Tel.: 0345 523 82 545

Lothar.Hartmann@

mitteldeutschebewegungsschule.de

www.mitteldeutschebewegungsschule.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Im Falle von schleichenden Veränderungen, wie sie der „normale“ Prozess des Alterns vorgibt, ist die Beratung zum Prozessverlauf mit den Besonderheiten des Lebens im ländlichen Raum sehr wichtig.

Im Bereich des Bewegungstrainings aber auch in der Beratung zur Nutzung technischer Unterstützungssysteme (AAL) liegen z. T. jahrzehntelange Erfahrungen vor und diese sollen auch die ländlichen Räume erreichen. Das grundlegende Arbeitsprinzip der Mobilen Ländlichen Bewegungsschule besteht im Angebot vor Ort – gänzlich mobil, im häuslichen Bereich, aber auch in öffentlichen Einrichtungen.

Flexibilität, Transparenz, Individualität und partnerschaftliche Unterstützung prägen die Mobile Ländliche Bewegungsschule. Bewegungsunterstützung im ländlichen Bereich hat so als Prozess die Chance „zum Selbstläufer“ zu werden und sich auch von „externer“ Beratung wie der „MLBS–Mobile Ländliche Bewegungs-Schule“ unabhängig zu machen.



DEZEMBER

Steigerung der Lebensqualität im „Neuen Wohnen“ des Diakonischen Werkes Halberstadt

MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



„NEUES WOHNEN“ – DIAKONISCHES WERK IM KIRCHEN- KREIS HALBERSTADT E.V.

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Jeder Mensch, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, hat das Recht, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. So besteht der Wunsch, in der eigenen Wohnung zu leben und doch in allen Lebenslagen Teil der Gesellschaft zu sein.

Basierend auf dieser Erkenntnis, hat das Diakonische Werk im Kirchenkreis Halberstadt e.V. das Konzept „neues wohnen“ entwickelt. Der Grundgedanke ist, dass Menschen mit Hilfebedarf und Menschen, die auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe sind, in einem Wohnquartier zusammenleben.

Bei der Versorgung eines Wohnquartiers stehen die folgenden Punkte im Fokus:

- selbstbestimmtes Wohnen mit Versorgungssicherheit
- Wahlfreiheit der angebotenen Leistungen
- ohne Betreuungspauschale
- Bürger-Profi-Mix



Der ambulante Pflege- und Betreuungsdienst „neues wohnen“ des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Halberstadt e.V. kombiniert Leistungsangebote, die sich an der Lebenswirklichkeit und den Wünschen von Menschen mit und ohne Hilfebedarf orientieren. Zu den Kernangeboten gehören Betreuung, Begleitung, Pflege und Hauswirtschaft sowie die Entwicklung des Gemeinschaftslebens. In diesem Arbeitsbereich werden ehrenamtliche Mitarbeitende einbezogen.

Mehrere Generationen können in einem Wohnquartier ihr Zuhause finden.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

nein

ANSPRECHPARTNER

Jutta Jachmann

Bereichsleiterin/PDL „neues wohnen“

Kühlinger Straße 25–26
38820 Halberstadt



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

- Der Mieter kann lebenslang selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben
- Der Mieter hat Versorgungssicherheit und bei Bedarf auch 24 Stunden
- Der Mieter erhält die gewünschte und notwendige Begleitung, Betreuung, Versorgung, Pflege und Hauswirtschaft vor Ort
- Der Mieter hat ein Wahlrecht des ambulanten Pflege- und Betreuungsdienstes und kann die Leistungen innerhalb von 24 Stunden zu- oder abwählen
- Der Mieter kann das Wohncafé als Kommunikations- und Dienstleistungszentrum nutzen
- Wir fördern und fordern ehrenamtliches und nachbarschaftliches Engagement
- Wir versorgen im Wohnquartier ohne Betreuungspauschale
- Wir vermitteln zwischen den Hilfesuchenden und Helfern – Selbsthilfe geht vor Fremdhilfe
- Wir beraten und informieren zu Themen rund um Pflege und Betreuung
- Wir organisieren professionelle und ehrenamtliche Hilfen nach Wunsch und Bedarf der Mieter
- Wir arbeiten im Wohnquartier mit unterschiedlichen lokalen Akteuren zusammen. Ziel ist es, die lokalen Akteure mit den Mietern zusammenzubringen und somit das Gemeinwesen zu stärken.

Beteiligte Partner:

- Regionale Wohnungsunternehmen/Investoren



**Beratungsstelle zur kommunalen
Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt**

ein Projekt der
Gesellschaft für Prävention im Alter
(PiA) e.V.

BEQISA
Breitscheidstraße 51
39114 Magdeburg
Telefon 0391 8864 615
E-Mail info@beqisa.de

**Sie haben Fragen? Wir freuen
uns auf Ihre Nachrichten:**

Uwe Witzak
u.witzak@beqisa.de

Yvonne Jahn
y.jahn@beqisa.de

Anne Heitzmann
a.heitzmann@beqisa.de

Melanie Siemroth
m.siemroth@beqisa.de

Der Fokus in der Quartiersentwicklung
konzentriert sich auf drei **Themenschwerpunkte**:



Wohnen



Technik



Versorgung



Weitere Informationen finden
Sie auf unserer Webseite unter
www.beqisa.de



Gefördert durch:

